

SOS!

18.05.2017

Dipl.- Ing. Klaus Langer, Tel.: 662 5444; Dipl.- Ing. Wolfgang Widder, Tel.: 631 9818
Vertreter der Betroffenen am Runden Tisch Grundwassermanagement 2012 für den Einzugs- und
Einflussbereich des Wasserwerkes Johannisthal – Ortsteile Buckow-Ost, Rudow (ca. 4.000
Gebäude), Johannisthal, Baumschulenweg und Späthsfelde (ca. 2.500 Gebäude)
Heilen statt zerstören! www.grundwassernotlage-berlin.de

Am 18.05.2017 erschien im „Tagesspiegel“ der Artikel „Heimat im Container“.

Wir schrieben am 18.05.2017 aufgrund der darin dargelegten finanziellen Beanspruchung des Berliner Haushalts an die in Rudow und Johannisthal gewählten Mitglieder des Berliner Abgeordnetenhauses Folgendes:

Sehr geehrte Frau Caglar, sehr geehrter Herr Düsterhöft,

anliegend übermitteln wir Ihnen einen Zeitungsausschnitt des heutigen Tagesspiegels. Der Artikel zeigt auf, dass der Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses finanzielle Hilfe in hoher dreistelliger Millionenhöhe für den Senat freigab bzw. freigeben wird, um den Aufbau von Containerdörfern und modularen Unterkünften für Flüchtlinge zu ermöglichen. Wir begrüßen die Hilfe in der Not.

Angesichts dieser Zahlen hat jedoch im Buckower-Rudower Blumenviertel und in seinen angrenzenden Gebieten niemand Verständnis dafür, dass der Senat und die ihn tragenden Parteien versuchen, das dem Land Berlin gesetzlich zur Abhilfe aus der Grundwassernotlage übertragene Grundwassermanagement mit siedlungsverträglicher Grundwasserstandssteuerung inkl. seiner **Finanzierung** auf die **alteingesessene Bevölkerung** abzuwälzen.

Denn der Senat stellte am 28.04.2017 das von ihm in Auftrag gegebene Gutachten zum Bau einer neuen Brunnenanlage im Buckower-Rudower Blumenviertel öffentlich im Rathaus Neukölln vor. Die Gutachter beziffern in ihrem Gutachten die Kosten der neuen Anlage auf ca. **140.000,- € / a (!)**.

Wir übermitteln Ihnen dazu noch einmal unser **SOS!** mit dem darin enthaltenen Vorschlag zur Abhilfe aus der Grundwassernotlage für einen Teil des Einzugsgebietes des Wasserwerkes Johannisthal (WJ). Insgesamt leben und wohnen im Einzugsgebiet des **WJ** ca. **20.000** potentiell von hohen Grundwasserständen betroffene Bürger.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Langer Wolfgang Widder